

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen; Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich M. 1.35, vierteljährlich M. 4.05; durch Abholer u. Zweigstellen monatlich M. 1.25; durch die Post M. 4.05 vierteljährlich, auswärts, Postfr. (Kontogeld) - Anzeiger für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle: Mühlstr. 7 für Druckarbeiten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: 500111 u. M. 11686

Verantwortl. Redakteur: Dr. Reinhold Jung, für den Anzeiger: P. West, sämtlich in Gießen.

Zwillingrunddruck u. Verlag: Brüßsche Univ.-Buch- u. Steindruckerei K. Lange, Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Starke Angriffe des Feindes im Westen gescheitert. Wilsons Antwort an Oesterreich-Ungarn.

(W.W.) Großes Hauptquartier, 19. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Brügge und der Yser wiesen wir mehrfache feindliche Angriffe ab. Nordöstlich von Kortrijk warfen wir Teile des Gegners, die sich seit den letzten Kämpfen noch auf dem Hücker der Yser hielten, über den Fluß zurück. Südwestlich von Kortrijk wurden Übergangsbatterien bereit. Deutsch von Lille und Douai war der Feind gestern bis zur Linie Avesq—Lempeneux—Nisines—Marquette gefolgt.

Zwischen Le Cateau und der Oise dauerten die heftigen Angriffe des Gegners an. Südöstlich von Le Cateau drang er bis Vauzel, im Walde von Andigny bis an den Sändran von Waffignau vor. An der übrigen dreien Angriffsfrenten ist der Angriff des Feindes vor und in unseren vordersten Linien gescheitert. Vauzel wurde im Sturm wieder genommen. Die bei und südlich von Aisonville kämpfenden Truppen schlugen auch gestern alle Angriffe des Feindes ab. In den Abendstunden und während der Nacht legten wir hier unsere Linien vom Gegner ab. An der Oise sind bei und nördlich von Origny erneute Angriffe des Feindes gescheitert.

An der Aisne setzte der Feind seine Angriffe bei Elisy und Grandpre fort und dehnte sie über Vouziers nach Norden bis Douai aus. Bei Bandy und bei Palaise führte er auf dem östlichen Aisnerufer Fuß. Seine Verluste, unter heftiger Feuerführung von den Höhen östlich der Aisne weiter vorzudringen, wurden durch Gegenstoß vereitelt. Zwischen Elisy und Grandpre sind erneute Angriffe französischer und amerikanischer Divisionen vor unseren Linien gescheitert. Beiderseits der Maas verlief der Tag bei Störungsbatter und kleineren Infanteriegefechten.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

(W.W.) Großes Hauptquartier, 20. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern haben wir in Fortführung der am 18. 10. gemeldeten Bewegungen Brügge, Elitz und Kortrijk geräumt und neue Stellungen bezogen. Vor diesen fanden lebhafteste Vorstoßkämpfe statt. Am Abend stand der Feind südöstlich von Eluis an der belgisch-holländischen Grenze, westlich von Hedegem-Heel der Ysere und Marleken. Nordöstlich von Kortrijk stieß er mit Teilen über die Yser vor. Südlich von Kortrijk hat er die Straße Kortrijk—Tournai erreicht und war beiderseits von Douai bis östlich der Linie Dohies—Marthiennes gefolgt.

An der Schlachtfrent zwischen Le Cateau und der Oise trat gestern eine Kampfpause ein. In unserer neuen Linie am Sambre—Dise-Sanal und der Oise stehen wir in Gefechtsstellung mit dem Gegner.

Der Serre- und Souche-Abchnitt war tagsüber das Ziel starker feindlicher Angriffe. Der nordöstlich von La Fere auf dem nördlichen Serre-Flügel zum Angriff vordringende Feind wurde im Feuer und im Nahkampf abgewiesen. Ebenso scheiterten südlich von Grez mit starken Kräften geführte Angriffe im Gegenstoß südlicher Divisionen. An der Straße Vaam—Marle führte der Gegner in kleinen Teilen unserer Stellung Fuß. Beiderseits der Souche-Riederung wurde er nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Auch auf dem Nordufer der Aisne griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung an und drängte nordöstlich von St. Germainmont unsere Vorposten etwas zurück.

An der Aisnefront zwischen Atigny und Elisy nimmt die Gefechtsintensität des Gegners zu. Beiderseits von Vouziers setzte er sich bei erneuten Angriffen auf den Höhen am östlichen Aisnerufer fest. Der Kommandeur der 199. Infanterie-Division, Generalleutnant v. Wittamer, brach durch verändertes Eingreifen den feindlichen Angriff auf den Höhen östlich von Bandy zum Stehen. Zwischen Elisy und Grandpre wiesen lothringische, schleswig-holsteinische Regimenter und Jäger-Bataillone erneute heftige Angriffe des Gegners vor ihren Linien ab.

Auf beiden Maasflüssen blieb die Gefechtsintensität auch gestern auf Störungsbatter bedrängt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Am Dubovic nordöstlich von Aleksina wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Cajevar im Elmof-Tale wurde vom Gegner besetzt.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Staatssekretär des Innern Trimborn über die Kriegsanleihe:

Die erste Pflicht des Reiches wird es stets sein, für die Zinsen der Kriegsanleihe zu sorgen.

Wilson

Die Abendberichte.

Berlin, 19. Okt., abends. (W.W. Amtlich.)

In Flandern, auf dem Schlachtfeld zwischen Le Cateau und der Oise ruhiger Tag. Nordöstlich von Vaon sind feindliche Angriffe gescheitert. Nordöstlich von Vouziers haben sich Teile des Feindes auf dem östlichen Aisnerufer festgesetzt. Von der Maas nichts Neues.

Berlin, 20. Okt., abends. (W.W. Amtlich.)

Deftlich von Kortrijk dauern heftige Kämpfe an. Beiderseits von Solesmes und Le Cateau sind auf breiter Front starke Angriffe des Feindes gescheitert. Erfolgreiche Teilkämpfe im Serre-Abchnitt und auf den Höhen westlich der Aisne. Deftlich von Vouziers wurden feindliche Angriffe abgewiesen.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 19. Oktober. (W.W.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz. An zahlreichen Stellen der Gebirgsfronten sehr lebhaftes Erkundungsgeschäft.

Valkan-Kriegsschauplatz.

Vor unseren Linien an der westlichen Morawa haben die verbündeten Truppen die Fühlung mit dem Feinde wieder aufgenommen. Nordlich von Aleksina wurden verbündete Angriffe abgeschlagen. Weiter östlich brachten erfolgreiche Sturmtruppen-Unternehmen Gefangene ein.

Der Chef des Generalstabs.

Wien, 20. Oktober. (W.W.) Amtlich wird verlautbart:

An der Südfrent keine besonderen Ereignisse.

In Albanien werden unsere Bewegungen ohne nennenswerte Störung durchgeführt.

Beiderseits der südlichen Morawa sind Vorstöße des Feindes abgeschlagen worden. Bajera ist von den Serben besetzt.

Der Chef des Generalstabs.

Heute wird wahrscheinlich die deutsche Antwort an Wilson veröffentlicht werden; bisher kennen wir ihren ungefähren Inhalt nur aus unbestimmten Angaben einiger Blätter. Die Antwort wird entgegenschlagend lauten: die Einwendungen Wilsons sind Rechnung getragen worden. Teils sind sie hinsichtlich der Begriffe von Angewandten über den deutschen Rückzug im Westen, der sich ohne Veränderungen und unnötige Härten vollzieht, teils wird ihnen sachlich entgegengekommen werden, indem, wie es heißt, auf den abgegangenen U-Boot-Krieg mehr oder weniger verzichtet werden soll.

Der „Vorwärts“, der über den Inhalt der deutschen Note besonders gut unterrichtet zu sein vorgibt, begleitet seine Angaben mit ein paar Verdrehungen, die wir nachstehend wiedergeben. Danach soll sich erst am Verhandlungstisch, also wenn es vielleicht zu spät ist, entscheiden, ob Wilson sein ursprüngliches Redeprogramm beibehalten und verteidigen, oder ob er zu den Londoner und Pariser Genossenschaftspolitikern hinüberwechseln will. Eines hebt der „Vorwärts“ heute schon hervor, und daran wird später vielleicht noch oft erinnert werden: Deutschland bleibt stark genug, um ihm etwa auferlegte unbillige Forderungen wieder zu iperigen. Das mag sich die Entente, das mag sich aber ganz besonders Frankreich gesagt sein lassen. Vielleicht ist man gerade daran bestrbt, Deutschland möglichst zu schwächen und wehrlos zu machen. Das wird aber, wie man es auch anfängt, nicht gelingen. Will man einen dauernden Frieden, so muß man sich mit uns über einen Nachsrieden verständigen. Es ist trübselig genug, daß wir heute nur diese kümmerlichen Trübseltropfen aus der „Vorwärts“-Wölke anfassen und sonst keinen Rückhalt gewinnen können. Wir wissen nichts Entscheidendes über die Möglichkeiten der militärischen Lage und darüber, wie weit die Führer der deutschen Heere es für nötig halten, den sehr beschleunigten Friedensgang des neuen Kanzlers und seiner Staatssekretäre mitzumachen. Es wäre außerst traurig, wenn wir uns augenblicklich zu nichts anderem entscheiden könnten als zu einem Frieden um jeden Preis, oder, wenn dies besser klingt, zu einem bloßen Vertrauen auf die Macht der Latzaden und Verhältnisse unter Aufopferung unseres mittägigen deutschen Willens.

Die Wilson die Latzaden entscheiden läßt, davon gibt er uns eine Probe in seiner amtlichen Antwort an Oesterreich-Ungarn, die heute veröffentlicht worden ist. Er gibt es zu, daß er ein Stück seines Redeprogramms bereits fahren gelassen hat. Im wesentlichen heißt sein Spruch, daß die Völker Oesterreichs jetzt ihre eigenen Richter über ihre Angelegenheiten seien. Besonders nennt Wilson die Tschechoslowaken und die Südslawen, die die Grenzen ziemlich weit ziehen, innerhalb deren sie ihre neuen Staaten zimmern wollen. „Schidat, du bist im Zuge, nimm, welchen Lauf du willst“, das ist der Wilsonsche Weisheit letzter Schluss. Er gibt der Wiener Regierung keinerlei Zusicherungen. Wir Deutschen stehen ihm doch etwas anders gegenüber; da ist noch eine Volkskraft, die eine Zukunft in sich birgt. Wir sind nicht nur Bauheine, sondern selbst Mitarbeiter am künftigen Bau Europas. Die Welt braucht uns; darum muß sie uns ihre Tore öffnen. Es muß sich am Ende dieses langen Kampfes trotz aller Leiden, wie viel unsere Väter für uns getan, wie unsere Waffenstärke auf dem Erdengrund das Eisen unserer Zukunft geschmiedet haben!

Die amerikanische Antwortnote an Oesterreich.

Washington, 19. Okt. (W.W.) Folgendes ist der Text der Antwort der Vereinigten Staaten auf die österreichische Note vom 6. Oktober, die in Amsterdam und anderswo am 5. und 6. Oktober veröffentlicht wurde, wie sie vom Staatsdepartement durch den ständehändigen Gesandten in Washington an den Minister des Auswärtigen von Sepsowen gerichtet wurde.

Staatsdepartement, am 18. Oktober 1918.

Mein Herr!

Ich habe die Ehre, den Umfang Ihrer Note vom 7. d. M. zu belächeln, woran Sie eine Mitteilung der I. u. F. Regierung von Oesterreich-Ungarn an den Präsidenten übermitteln. Ich habe jetzt den Auftrag von Präsidenten, Sie zu erwidern, so freundlich zu sein und durch Ihre Regierung der I. u. F. Regierung folgende Antwort zukommen zu lassen:

Der Präsident hält es für seine Pflicht, der österreichisch-ungarischen Regierung zu erklären, daß er sich dem gegenwärtigen Vorschlag dieser Regierung wegen gewisser Ereignisse von größter Bedeutung, die seit Abgabe seiner Adresse vom 8. Januar sich ereignet und notwendigerweise die Haltung und die Verantwortlichkeit der Regierung der Vereinigten Staaten betreffen, nicht anschließen kann. Unter den 14 Friedensbedingungen, die der Präsident damals formuliert, kam die folgende vor: „Zur Beseitigung des Krieges, deren Weg unter den Bedingungen, die geschickt und geschäftlich zu sein wünschen, sollte die freie Selbstbestimmung in autonomer Entscheidung gewahrt werden.“ Seit dieser Zeit geschriebenen und vor dem Kongreß der Vereinigten Staaten ausgesprochen wurde, hat die Regierung der Vereinigten Staaten anerkannt, daß der Kriegszustand zwischen den Tschecho-Slowaken und dem österreichisch-ungarischen Reich besteht, und daß der tschechische Nationalrat eine de facto tragfähige Regierung ist, die mit der österreichischen Autorität ausgestattet ist, die militärischen und politischen Angelegenheiten der Tschecho-Slowaken zu leiten. Sie hat auch in der weitgehenden Weise die Selbstbestimmung der nationalen Völkern der Jugoslawen nach Freiheit anerkannt. Der Präsident verlag deshalb nicht länger über die Freiheit, die Völker unter dem Namen der Kaiser als eine Grundlage für den Frieden auszusprechen, sondern er ist ermahnen, darauf zu bestehen, daß sie und nicht ein Richter darüber sein sollte, welche Nation am letzten der österreichisch-ungarischen Regierung genügen wird, um ihre Vorkommen und ihre Auffassung von ihren Rechten und ihrer Bestimmung als Mitglied der Familie der Nationen zu betreiben.

Empfangen Sie, mein Herr, die erneuerte Versicherung meiner höchsten Verehrung.

(98.) Robert Lansing.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Budapest, 19. Okt. (W.W.) Abgeordnetenhaus. Der Abgeordnete von Békés (Kun) befragte den Ministerpräsidenten über die Haltung des Volkskongresses der Nationalitäten der ungarländischen Rumänen, in der es heißt, die Interessen der ungarländischen Rumänen wahrzunehmen.

Der Ministerpräsident Esterházy erwiderte erwiderte demgegen, daß der Abgeordnete Bajda als Vertreter der gesamten ungarländischen Rumänen spreche, und erklärte: „Ich bin überzeugt, das rumänische Volk wird, wenn man es befragt, ganz anderer Meinung sein und seine Zugehörigkeit zum ungarischen Staat bekennen. Ich erwidere jedoch, daß die Behörden auf die Handlungen der Staatstreu schenken die Rumänen keinerlei Einfluß ausüben. Es ist eine unerbittliche Verabredung, zu behaupten, daß diese rumänischen Handlungen der Rumänen und Slowaken unter einem schändlichen Titel erfolgt sind, was die Erklärung des Abg. Bajda bezüglich einer beiderseitigen Vertretung der ungarländischen Rumänen auf dem Friedenskongreß betrifft, so muß ich diese Annahme als Angriff gegen die Einheit und die Integrität des ungarischen Staates zurückweisen. Der Abgeordnete Bajda ist im Irrtum, wenn er behauptet, daß die Annahme des Willens des ungarischen Volkes von Seiten der ungarischen Regierung zur Folge haben könnte, daß das Bestehen der ungarischen Nation und seiner rumänischen Staatsbürger auf der Friedenskonferenz entfallen würde. Auf dieser Konferenz wird ein internationaler Grundriss aufgestellt werden, der jedes Land verpflichtet, seine Nationalitäten auf bestimmte Art zu behandeln. Dieser Grundriss wird für Ungarn ebenso verpflichtend sein, wie für andere Staaten, die sich dem Abstrich anschließen. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Friedenskonferenz sich in die inneren Angelegenheiten der Staaten einmischen und über die Regelung dieses Verhältnisses eigenmächtig entscheiden wird.“

Der Ministerpräsident erwiderte sodann die Beantwortung Bajdas betreffs der Ungarischeit, die durch die Internierung vieler rumänischer Staatsbürger begangen sei, und erklärte, daß solche Internierungen nur erfolgt seien, wenn die Militärbehörden dies vom Standpunkt der Kriegführung forderten. Ich wage zu behaupten, sagte der Ministerpräsident, daß es keinen einzigen Rumänen in Europa gibt, der den Internierungen gegenüber auf uns anstößt, so liberal vorgegangen wäre. Wir schweben schon die Staatsbürger der gegen uns freigelegten Staaten mit größter Verehrung. Es gibt keinen einzigen in Ungarn lebenden Slowaken, Franzosen oder Amerikaner, den wir einer Freiheit beraubt hätten. Die Ausübung der wirtschaftlichen Tätigkeit der französischen, englischen und amerikanischen Unternehmen erhalte bei und während des Krieges keine Einschränkung. Der Standpunkt des Abgeordneten Bajda muß entschieden mißbilligt werden; er steht im Widerspruch mit den vaterländischen Gesetzen. (Allgemeine lebhaftes Zustimmung.)

Der Abgeordnete Csoknaya erklärte, er müsse sich dagegen verwahren, daß Rumänien in Ungarn oder einen autonomen rumänischen Staat anerkannt werde. Er verlangte eine Erklärung, daß die Stadt Fiume das Selbstbestimmungsrecht für sich in Anspruch zu nehmen müßte. Der Ministerpräsident erwiderte, Ungarn bestrebe auf dem Recht, daß Fiume Ungarn in Verbindung eines autonomen Gebietes erhalten bleibe, und daß ein Jugend zur Stadt Fiume unter allen Umständen gesichert werde. Das Dalmatien betrefte, so werde dieses mit Kroatien und Slavonien vereinigt. Bezüglich Bosnien's nehme er den Standpunkt ein, daß Bosnien entscheiden solle, ob es Anzichung an Ungarn oder Kroatien im Rahmen der Länder der ungarischen Krone haben wolle.

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(WZ.) Großes Hauptquartier, 21. Oktober. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Mandern wurde vor und um den Südbahnstrecke zwischen Urfel und Korrtrik heftig gekämpft. In Someren vorübergehend eingebrungenen Feind waren wir im Gegenschlag wieder zurück. Weiterseits von Venne setzte sich der Gegner auf dem Westufer der Wesel fest. Teile, die östlich der Scarpe über den Fluß vorzudringen, wurden zum großen Teil gefangen genommen; ein Franzosenehe blieb auf dem östlichen Ufer zurück. Westlich von Korrtrik stieß der Feind über Deerlijst und Zwirgenen vor. Auf den Höhen westlich und südwestlich von Bichte brachten wir keine Angriffe zum Ziehen. Nördlich der Scheide wiesen wir den Feind vor unseren Linien ab. Rüdlich von Lournai hat der Gegner die Scheide erreicht, südlich von Lournai fanden wir mit ihm in der Linie St.-Amand—östlich von Demain und auf den Höhen östlich und nördlich von Walpreis in Gefechtsstellung.

Weiderseits von Solesmes und Le Gateau griff der Engländer gestern in Ausdehnung seiner am 17. und 18. Oktober zwischen Le Gateau und Dike geführten Angriffe mit starken Kräften an. Zwischen Somming und Vertain blieben seine Angriffe auf den Höhen westlich der Carpiess-Riederung in unserer Abwehrwirkung liegen. Weiderseits von Solesmes brachten wir den über unsere vorderen Linien hinaus vordringenden Feind auf den Höhen östlich und südöstlich der Stadt zum Ziehen. Romeries und Amerval gingen verloren und wurden im Gegenschlag wieder genommen. Weiderseits von Le Gateau haben wir unsere Stellungen nach hartem, wechselvollem Kampfe im allgemeinen behauptet. Die brandenburgische 44. Reserve-Division unter Führung des Generalmajors Haas hat sich hier besonders verdient. Der mit großen Mitteln unternommene Angriff des Feindes ist somit auf der 20 Kilometer breiten Front bis auf östlich bedrängten Boden gewonnen des Gegners an der Fähigkeit unserer durch Artillerie wirksam unterstützten Infanterie gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Serre wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen. Weiderseits der Straße Laon—Marle führten wir im Gegenangriff Teile unserer noch in Feindeshand verbliebenen Linien und wiesen starke Gegenangriffe ab. Westlich der Aisne nahmen ostpreussische Bataillone und das in den letzten Tagen besonders bewährte Infanterie-Regiment Nr. 231 im Gegenangriff ihre Stellung wieder und schlugen feindliche Angriffe ab. Westlich von Vouziers suchte der Feind seine am 19. Oktober erlangenen östlichen Erfolge zur Fortsetzung seiner Angriffe zu erweitern, vornehmlich sind sie im Gegenangriff des Infanterie-Regiments 411 und an der zähen Abwehr der 7. Kompanie bayrischen Infanterie-Reg. Nr. 24 gescheitert.

Heeresgruppe Gallwitz.

Südlich von Vanheulle wurden Teilangriffe der Amerikaner abgewiesen. Im übrigen lebt die Gefechtsstätigkeit beiderseits der Maas in mäßigen Grenzen.

Südbölicher Kriegsschauplatz. An der Morava schlugen wir erneute Teilangriffe des Serben ab.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die deutsche Antwortnote an Wilson.

Die deutsche Antwort auf die amerikanische Note vom 14. d. M. lautet wie folgt. Berlin, 21. Okt. (WZ. Antich.) Die deutsche Regierung ist bei der Annahme des Vorschlages zur Wahrung der besetzten Gebiete davon ausgegangen, daß das Bestehen der Räumung und die Bedingungen des Waffenstillstandes der Verteilung militärischer Kräfte zu überlassen seien und daß die gegenwärtigen Kräfteverhältnisse an unseren Fronten den Umständen zufolge zu lösen ist, die es sicher und verhängnisvoll für die deutsche Regierung gibt dem Präsidenten anheim, zur Regulierung der Einzelheiten eine Gelehrtheit zu schaffen. Sie vertraut darauf, daß der Präsident keine Forderung aufstellen wird, die mit der Ehre des deutschen Volkes und mit der Annahme eines Friedens bei Gelegenheit unvereinbar sein würde.

Die deutsche Regierung legt Besondere Wert auf die Wahrung ungeschädlicher und unerschütterlicher Verbindungen der gegen die deutschen Land- und Seegrenzen und damit gegen das deutsche Volk erhoben wird. Beschlüssen werden zur Deckung eines Rückzugs immer notwendig sein und sind insofern völlerrechtlich gestattet. Die deutschen Truppen haben die strengste Disziplin und Privatigentum zu schonen und für die Bevölkerung nach Kräften zu sorgen. Wo trotzdem Ausschreitungen vorkommen, werden die Schuldigen bestraft.

Die deutsche Regierung bestreitet auch, daß die deutsche Marine bei Verletzung von Seeflottenbooten mit ihren Trawls absichtlich vermindert hat.

Die deutsche Regierung schlägt vor, in allen diesen Punkten den Sachverhalt durch neutrale Kommissionen aufklären zu lassen. Um alles zu vermeiden, was das Friedensziel erschweren könnte, sind auf Veranlassung der deutschen Regierung an sämtliche U-Boot-Kommandanten Befehle ergangen, die eine Torpedierung von Passantierschiffen auszuschließen, wobei jedoch aus technischen Gründen eine Gewähr dafür nicht übernommen werden kann, daß dieser Befehl jedes in See befindliche U-Boot vor feindlicher Mißbrauch erweist. Als grundlegende Bedingung für den Frieden bescheiden der Präsident die Befreiung jeder auf Schiffen bestehenden Waffe, die für sich selbstkontrolliert und aus eigenem Betreiben den Frieden der Welt stören kann. Darauf antwortet die deutsche Regierung: Am Deutschen Reiche hand der Vollverzicht ein Einfluß auf die Bildung der Regierung bisher nicht zu. Die Verfassung ist mit der Durchführung von Krieg und Frieden einmütig Zustimmung der Bevölkerung nicht vor. In diesem Verhältnis ist ein grundlegender Wandel eingetreten. Die neue Regierung ist in völliger Übereinstimmung mit den Wünschen der auf dem gleichen allgemeinen geblieben und direkten Wahrscheinlich herangezogenen Volksvertretung gewählt. Die Führer der großen Parteien des Reichstages gehören zu ihren Mitgliedern. Nach dem es kann keine Regierung ihr Amt zu setzen oder weiterzuführen, ohne das Vertrauen der Mehrheit des Reichstages zu besitzen. Die Verantwortung des Reichstages gegenüber der Vollverzicht wird natürlich aufgegeben und übertragen. Die erste Zeit der neuen Regierung ist gewesen, den Reichstag ein Gesetz vorzulegen, durch das die Verfassung des Reichs dahin geändert wird, daß zur Entschiedenheit über Krieg und Frieden die Zustimmung der Volksvertretung erforderlich ist.

Die Gewähr für die Dauer des neuen Systems nicht oder nicht nur in den nächsten Wahlen, sondern auch in dem unerschütterlichen Willen des deutschen Volkes, das in seiner großen Mehrheit hinter diesen Reformen steht und deren energische Fortführung fordert. Die Frage des Präsidenten, mit wem er sich gegen Deutschland verbündeten Regierungen es zu tun haben, wird

somit klar und unabweisend beantwortet, daß das Friedens- und Waffenstillstandsgesetz als einseitige Entscheidung, die frei von jedem willkürlichen und unvernünftigen Einfluß getragen wird von der Zustimmung der überauszahlreichen Mehrheit des deutschen Volkes.

Berlin, den 20. Oktober 1918. Zeitl., Staatssekretär des Auswärtigen Amtes

Eine Kundgebung der Berliner Universität. Berlin, 21. Okt. Auf Einladung des Rektors der Berliner Universität beschloßen gestern die Professoren einstimmig eine Kundgebung, in der zum Ausdruck kommt, daß der Deutsche wenn wir eine geschlossene innere Einheit bilden und nicht in Unabständigkeit an der unerschütterlichen Kraft unseres Volkes stehen.

Der Dirschauer Kreisaußschuß an den Reichstagsler. Dirschau, 19. Okt. (WZ.) Der Kreisaußschuß des Kreises Dirschau beschloß in seiner letzten Sitzung die Abhaltung folgenden Telegramms an den Reichstagsler: „Eure Großherzogliche Hoheit bitten wir, die Versicherung des festen Willens zum Durchhalten und zur Fortsetzung des uns aufgegebenen Kampfes entgegenzunehmen. Der Boden des Kreises Dirschau wurde durch harte Arbeit von Generationen deutsch, und er wird auch deutsch bleiben. Wir sind entschlossen, dafür zu kämpfen bis zum letzten Tropfen unseres Blutes.“

Zeichnet 9. Kriegsanleihe bei der Bank für Handel und Industrie Niederlassung Gießen in Gießen, Johannesstr. 1 - Ecke Neuenweg

Antlicher Teil.

Bekanntmachung.

über den Wafaf von Doroßh. Auf Grund der Bekanntmachung über die Bearbeitung von Gemäße und Obit vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzl. S. 46) geben wir hiermit bekannt, daß der Wafaf von Doroßh aus früherer Ernte als der diesjährigen nur noch bis zum 15. Oktober 1918 gehalten ist. Nach diesem Zeitpunkt darf Doroßh aus früheren Ernten durch den Erzeuger ebenso wie durch den Handel nicht mehr abgesetzt werden. Nur wer im Jahre weniger als 20 Doppelzentner Doroßh nicht gewöhnlich herstellt, welche von diesen Abgabepflicht unberührt. Das wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jeder weitere Wafaf von Doroßh, welches von solchen Herstellern erworben wurde, unter das obige Verbot fällt und strafbar ist, wie jeder Handel mit Doroßh überlassen.

Der Doroßh aus früheren Ernten im Besitz hat und es nicht selber verbrauchen will, kann es und zum Kauf anbieten. Auf das in unserer Bekanntmachung vom 25. Juli 1918 (Reichs-Gesetzl. S. 180) veröffentlichte Abgabepflicht für Doroßh aus der Ernte 1918 wird bei dieser Gelegenheit erneut hingewiesen. Ausgenommen von den vorstehenden Vorschriften ist der Wafaf von Doroßh an die Stellvertretende Intendantur des IX. Armee-Korps in Altona und an die Zentrale für die Beschaffung der Beschaffung der Marine in Berlin B 10, Köpenicker-Uferstraße 38/42.

Als Doroßh im Sinne dieser Bekanntmachung sind angesehen getrocknete Kapsel, Birnen, Pflanzen und Gewächse sowie festes Doroßh, das getrocknete Früchte dieser Art enthält. Berlin, den 30. September 1918. 7976c Kriegsgeheimdienst für Disziplinieren und Kennzeichen u. s. w. Dr. Lehmann Klein.

Reichstag und Regierung über die Sicherheit der Kriegsanleihen.

Der Staatssekretär des Reichschatzamts, Graf von Kochern, hatte mit Parteiführern des Reichstages eine Aussprache über die Kriegsanleihe. Es waren mit dem Reichslospresidenten Lehrendach, dem Zentrum die Abgeordneten Gröber und Trimborn, von den Sozialdemokraten die Abgeordneten Ebert und Scheidemann, von den Konservativen die Abgeordneten Graf von Borsdorf und Dietrich, von der Christlichen Volkspartei die Abgeordneten Wiemer und Fischel, von den Nationalliberalen die Abgeordneten Straßmann und Alf, von der Deutschen Fraktion die Abgeordneten Freilich und Schütz-Drauzberg erschienen.

Der Staatssekretär des Reichschatzamts erklärte u. a. folgendes:

Man fragt nach der Sicherheit der Anleihen. Die Anleihen sind gesichert, formell durch das Versprechen von Regierung und Reichstag; materiell durch das, was hinter ihnen steht, die Arbeits- und Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes. Treffend hat man die deutsche Kriegsanleihe als eine Hypothek auf unser Volkvermögen bezeichnet. Unser Volkvermögen steht in der Hauptsache noch unangetafst da.

Das deutsche Volkseinkommen bietet eine Gewähr dafür, daß auch der Zinsendienst der Kriegsanleihen gesichert ist.

Bundesrat und Reichstag sind gewillt, den eingegangenen Verpflichtungen gerecht zu werden, insbesondere für Deckung der Kriegsanleihezinsen in voller Höhe Sorge zu tragen.

Bei allen Steuern, die noch kommen, wird der Besitzer von Kriegsanleihe nicht schlechter gestellt werden wie der, der seiner Pflicht zur Zeichnung in dieser schweren Zeit nicht nachgekommen ist. Ich trete sogar dafür ein, daß derjenige, der sein Vaterland in schwerer Zeit finanziell nicht im Stiche gelassen hat, bevorzugt werden soll.

Die Kriegsanleihe ist eine Volksanleihe im besten Sinne des Wortes geworden, sie ist bereits jetzt in den Händen von Millionen zum großen Teil wenig bemittelter deutscher Reichsangehöriger, sie bildet den Grundstock des Vermögens ungezügelter Sparkassen, Genossenschaften, wohlthätiger Stiftungen, die unseren Armen dienen. Und weil das der Fall ist, würde kein Parlament und keine Regierung es wagen können, durch gesetzliche Maßregeln an der Sicherheit ihres Zinsertrages zu rühren.

Die Parteiführer des Reichstages

erklärten ihre volle Übereinstimmung mit der Auffassung, daß es weiter für Reichstag und Reichsregierung erste Pflicht sein muß, den Zinsendienst der Kriegsanleihen in zugesagter Höhe mit allen Mitteln sicherzustellen, und daß der Besitzer von Kriegsanleihe bei allen steuerlichen und sonstigen Maßnahmen keine Benachteiligung, vielmehr nach Möglichkeit eine Begünstigung erfahren soll. Für die Durchführung dieses Bestrebens bürgt schon die Tatsache, daß unsere Anleihen Volksanleihen im besten Sinne des Wortes sind, die sich zum größten Teil in den Händen von Millionen wenig begüterter Volksgenossen befinden.

Allg. Deutscher Frauenverein (Ortsgruppe Gießen).

An die Mitglieder und Freunde unseres Vereins richten wir die dringende Bitte

Kriegsanleihe zu zeichnen

und zu werben, daß Anleihe gezeichnet wird. Dies ist zunächst unsere wichtigste vaterländische Pflicht! Der Vorstand.

Statt Karten.
Margretel Bolz
Hans Köhres
Verlobte
Gießen (Kaiser-Allee 2) 20. Oktober 1918.
Dorf-Gill 06158

Cart.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Ludwig Hebstreit und Frau Else geb. Hofmann.
Gießen, den 19. Oktober 1918.
00159

Miss.
Die glückliche Geburt eines gefunden, kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Bernhard Blümig und Frau Linni geb. Weinert.
Gießen, den 19. Oktober 1918.
00159

Allen denen, die uns zu unserer Silbernen Hochzeit, unserem Geschäftsjubiläum, sowie zur Verlobung unserer Tochter, durch Geschenke, Blumenpenden und Glückwünsche in so überaus großer Zahl u. in so herlicher Weise bedacht haben, sprechen wir hierdurch unseren innigsten und aufrichtigsten Dank aus.
Familie Rud. Ködiger.
7990

Gesellschaft zur Errichtung eines deutschen Erfindungs-Institutes.

Gesetlich geschützte Erfindungen können in Form von Patentschriften, Zeichnungen und Modellen gegen Erstattung der Transportkosten, im Uebrigsten kostenlos für 1 Vierteljahr in die Studienkette der Gesellschaft im Leibig-Laboratorium in Gießen aufgenommen werden. Es ist geplant, eine Auswahl davon öffentlich auszustellen.
Auskunft erteilen: Dr. Krausmüller, Architekt Hamann.
7978 D
Ortsgruppe Gießen.

Versteigerung.

Mittwoch den 23. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden in Gießen, Giesener Straße 16, 2 schwere Fahrkähne, darunter eine mit Raib, wegen Aufgabe der Handelskassette öffentlich versteigert.
06154

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Freitag den 25. Oktober und Samstag den 26. Oktober, je mittags 1 Uhr beginnend, wird das gesamte Wirtschaftsinventar des Hotel-Restaurant „Katterhof“ im Saale des Kaiserhofes, Wetzlar, Varnhain 54 u. a.: Wirtschaftsmöbel, 2 Büdels mit Decken und Hällen, 18 Weiss-Bücherstühle teilweise mit Marmorplatten, etwa 100 Stühle, Schränke, Kommoden, Regulator, Bilder, 3 eiserne Bettstellen, großer Wirtschaftstisch, Küchenschrank, Küchenschrank, mehrere Eulen, Säulen mit Holz, Schirmständer, Garbetobehälter, Porzellan, Badverrichtung u. a. m. öffentlich meistbietend versteigert werden.
Versteigerung an den Versteigerungsstellen von 12 Uhr ab gehalten.
Freitag, den 25. Oktober 1918.
Telephon 184. G. B. Wangel, Vartler Straße 22.

Zweijährige Versteigerung.

Donnerstag den 21. und Freitag den 25. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab, versteigere ich Ernst Ludwig Ring 21 hier, für Rechnung, den es angeht, gegen Barzahlung: Ca. 200 Stühle, viele Tische, Sessel, Spiegel, Handtuchhalter, Ehaifongue, Waschkommoden mit Spiegel, mehrere Verticos, Trumeaux, Holzschuwanne, Polsterstühle, Matrasen, eine große Partie Gartenmöbel, Porzellan, sowie Haus- u. Küchengeräte u. v. a.
Versteigerung bestimmt.
Bad-Nauheim, den 19. Oktober 1918.
J. B. Steul,
O. Gerichtsvolkzueher.

Mietgesuche

Ehepaar ohne Kinder sucht 2- od. 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause. Angebote unter 06083 an den Wich. Anz.
2-Zimmer-Wohnung.
zum 1. Januar 1919 oder früher in der Stadt oder Ort der nächsten Umgebung von officinleibender Frau gesucht. Angeb. unter 7840 an den Giesener Anzeiger.
Junge Dame sucht laubered. aut. möbliertes Zimmer, möglichst mit Telefon, ver. solart. Schriftl. Angebote unter 00142 an den Wich. Anz.

Empfehlungen

Stramin-Schuhe
zum Aussticken mit den dazu passenden guten Flassohlen in großer Auswahl.
Modhaus Salomon
Giesener Anzeiger

Warum werden unsere Pelzwaren gern verwendet. Wir verwenden unter Nach. solange der Vorrat reicht folgende Damengalokragen und Muffen von schwarzer Hanin Seid. nur 64 Mt. Extra groß. grau, blau, rot, sehr modern, nur 70 Mt. Role Puchstragen und Muffen Seid. nur 88 Mt. sehr preisw. Preisl. gratis.
A. Knaus & Co., Giesener Anzeiger
Berlin K. 10, nahe Rotenbalerstraße 40/41.

Krieger-Geldlotterie.

Ziehung 25. Oktober. Wögl. Höchstgewinn 20000 Mt. und 333 Geldgewinne 17000 Mt. auf 334 Geldgewinne 37000 Mt.
Lose zu 1 Mt. Porto und Ute 35 Pf. empfiehlt Koelliker-Druckerei 7990 D
S. Stürmer
Strasbourg L. E., Varnhain 107.
In Gießen: Die Sal. Vertriebs-Gesellschaft u. Vogelsch.

Schmiegelpapier!

Bei der Verfertigung besserer Sorten
7992a
Friedensware
abgefall. Stille Schmiegelpapier in unregelmäßigen Größen auch handgroße Dreiecke, runde Schichten, Streifen usw. in allen Größenungen. Rollen mit ca. 35 kg nur 20 Mt. Postpaket 20. & Paul Rapps, Frensdamm 72.

Goldperle-Klebstoff

bezugscheinfrei das Allerbeste, transparent, dickflüssig, hellbleibend, nicht abtrocknend und nicht durchschlagend — nicht zu verwechseln mit den meist angebotenen schwarzen Sorten — hat besonders vorteilhaft abzug.
G. Schneider, 7993
Mühlhausen 1. Tz., Wanfriedstraße 20/23.

Verstärkendes

Dobe noch Tage frei im Kleidermachen und Ausbessern. Sehr Angenehm unter 06155 an den Wich. Anz. erb.
Verloren silberne Goldfette am Freitag abend von Welt-Anlage bis Gieserstraße. Gegen gute Verlobung abzugeben Gieserstr. 21. d. 00139
Krätze, 7993
Krause, Berlin 1, Postfach 100000, Postfach 1. im Halber, oder Frau, Postfach, Berlin 1, Postfach 100000.

Lichtspielhaus, Bahnhofstrasse 34.

Erstklassige Künstlerkonzerte. Orchesterleitung Herr R. Müller.
Heute letzter Tag von Henny Porten in „Hann, Hein und Henny“ ausserdem Ernst Reicher als Stuart Webbs in „Der Eisenbahnmörder“.
Morgen Dienstag ein vorzügliches Elite-Doppel-Programm.

Hella Moja

die vornehme junge Künstlerin, in ihrem vornehmen Gesellschaftsdrama in 4 Akten



Hella Moja

Egede Nissen

die temperamentvolle Künstlerin, in ihrem neuesten Künstlerdrama in 5 Akten

Wundersam ist das Märchen der Liebe.

Leuchtende Punkte.

Wegen des zu erwartenden großen Andrangs in den Abendvorstellungen bitten wir höflich das Publikum, nach Möglichkeit die ungekürzten Nachmittagsvorstellungen besuchen zu wollen. Bereiten Sie sich vor: ab Dienstag den 29. Oktober erscheint das Kolossal-Filmwerk in 6 Akten „Die Fürstin von Berales“, ein Lied von Lieb und Leid. Die Direktion.

Giesener Eisverein e. V.

Einladung zur ordentl. Hauptversammlung
Donnerstag, am 24. Okt. 1918, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Zum Augustiner“ Ludwigplatz 16.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

Gartenbaukolonie Gießen.

In dem öffentlichen Schluß des Sommerfests 1918 werden für Samstag den 26. Oktober 11 1/2 Uhr, Freunde und Gäste freundlich eingeladen.
Der Arbeitsausschuß.
J. W. Gillewies.

Konjum-Verein Gießen u. Umgeg. Weißkraut

ist wieder eingetroffen.
Verkauft auf dem Lager Schanzenstraße 16.
Der Vorstand.

Sei dein eigener Schuhmacher!

Hilf dir selbst!
wichtige Gründe für jeden Hausvater: Zeit und Geld sparen Sie, wenn Sie heute Ihr eigener Schuhmacher sind. — All die selbst! —
Diese Hand-Näh-Mühle „Seidhülle“ hebt alles Verschleiß an Schuhen, Pantoffeln usw. ist leicht, handlich und dauerhaft. Sie erhebt das Barren beim Schuhmacher und Geld, denn sie kostet mit kompl. Zubehör wie Wagn. Schulerwech. um nur Markt 300 und heute noch trotz gemaltiger Materialpreiserhöhung.
Zweigeigenschaft der Vereinigten Hand-Näh-Mühle-Schulen Gießen, Münsburg (am Deutnal).
(Auswärtigen vornehmlich Zufendung nebst Anleitung zugehörig durch d. Inhaber A. Quenstberg, Duisburg, Postfach 310.)

Den besten Weg, Kriegsanleihe zu zeichnen, bietet die Kriegsanleihe-Versicherung

Von 500 bis 10000 Mark ohne ärztliches Attest. Keine besondere Anzahlung. Auszahlung der Anleihestücke sofort beim Tode — ganz gleich, wieviel Prämien gezahlt sind — im Lebensfalle nach 12 Jahren. Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts und jeden Alters. Kriegsrisiko eingeschlossen.
Auskunft und Anmelde-scheine durch
Generalagent A. Fröhlich, Gießen
Nordanlage 31 — Telephon 2044

Strümpfe

Kinderstrümpfe in starken Winter-Qualitäten in allen Größen.
Damenstrümpfe in dichten und durchbrochenen Geweben.
Herrensocken in Wolle und Baumwolle in schweren Qualitäten.
Fritz Nowack

Ulmer-Pflüge



Säemmaschinen, Kartoffelgraber, Futtmühlen, Kellern, Mäckselmaschinen, Rübenschnneider, Streutrochsen, Ersatzteile, Reparaturen.
A. J. TRÖSTER, BUTZBACH
7497 D. Telefon Nr. 7.

Breislifte

für Wiederverkäufer aller Kurzwaren, Schreibwaren, Papierwaren, Postkarten, Spiegel und Toilettes, Haarschmuck, Galanteriewaren, Wandharmonika, Tabakpfeifen, Messerwaren, Büchsenwaren, Geldbörsen und Briefstaschen, Damenschuhen, Schultaschen, Transportkoffer- und Kofferwagen, Christbaumkugeln, sowie Spielwaren aller Art.
ist sofort erlösbar und wird auf Wunsch franko angefaßt.
Gebr. J. & R. Schulhoff, Groß-München, Tel. 71.

Nur 19,50 Mt.

vierteljährlich zahlen man für je 1000 Mt. Kriegsanleihe bei Benützung der Kriegsanleihe-Versicherung der „Arminio“.
Durchbesondere miniliterische Entlofen.
Verteilung der Einzahlungen auf 10 bis 12 Jahre. Am Todesfall sofortige Rückzahlung der Anleihestücke an die Hinterbliebenen. Keine Verzinsung. Keine ärztliche Untersuchung gefordert. Versichern.
Vorsicht! Unterschriften und, kostenlos durch die Vertreter und die Direktion.
Deutsche Lebensversich. - Bank „Arminio“ in München.
Versicherungsbestand 340 Millionen Mark.
Vertretung in Gießen:
Generalagent A. Fröhlich, Nord-Anl. 31, Telephon 2044.

Tieferschüttet und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein unvergeßlicher Vater, unser lieber, guter Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Pate

Metzgermeister Adolf Seibert

Gefreiter im Landwehr-Infanterie-Regiment 116, 8. Kompagnie,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille
nach 50 monatiger treuer Pflichterfüllung am 7. Oktober uns durch den grausamen Krieg entrissen wurde.

In tiefer Trauer:

Käthe Seibert geb. Wagener und Sohn
Karl Seibert und Frau
Sergt. Karl Seibert, z. Z. Garnison, u. Familie
Käthe Dietrich, verw. Wagener
F. Wagener, Leutnant d. Res., z. Z. vermißt
H. Wagener, Vizefeldw. u. Offiz.-Asp., z. Z. Garnison
Else Wagener
Karl Dietrich.

Gießen (Ederstraße 6), den 19. Oktober 1918.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

7065 D

Tieferschüttet und unerwartet erhielt ich am 4. Oktober die traurige Nachricht, dass mein einziger, braver, unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Enkel und Cousin

Telegraphist Karl Pfeiffer

beim Kraftw.-Fernsprech.-Bauzug 917, Inhaber der Hess. Tapferkeitsmedaille nach 23 monatiger treuer Pflichterfüllung im Alter von beinahe 21 Jahren infolge innerer Verletzungen durch einen Unglücksfall in einem Kriegslazarett am 2. Oktober gestorben ist.

In tiefem Schmerz:
Frau Maria Pfeiffer Witwe geb. Seibert
nebst allen Angehörigen.

Grossen-Buseck, den 21. Oktober 1918.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

06136

Heute wurde mein lieber Mann

Herr Friedrich Gäns

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Frau Amalie Gäns geb. Henrycy.

Giessen (West-Anlage 36), den 19. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 23. Oktober, 3 Uhr nachmittags, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus.

Ich bitte, von Beileidsbesuchen abzusehen.

06150

Weißkraut und Kürbis

eingetroffen. Verkauf Dienstag von 8 Uhr an auf dem Brandplatz, Mittags von 2 Uhr an und Mittwoch von 8 Uhr an Verkauf im Schwann, Balltorstraße.

7089

Staatl. Gewerbeschule Nidda

Beginn d. Unterrichts am 4. November. Näheres durch die Groß-Schulleitung.

7090

Neunte Kriegsanzleihe

im Betrage von 1000 bis 400000 M. kann ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 4. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanzleihe - Versicherung

an der Gothaer Lebensversicherungsbank a. G. erworben werden.

Aufnahmefähige sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an.

Näheres durch die Vertreter:

Gebrüder Jullmann, Gießen
Grabenstraße 7.

7119

Verkäufe

1 1/2-jähriges Nachzucht, unter zwei die Wahl zu verkaufen. Schneider, 7085
Frankfurter Str. 29.

Kleine u. große Perkel

zu verkaufen. 06143
Schwermehlbäcker Hand, Großen-Büsch.

Deutsche Schäferhundwäde und Hündin, 8 Wochen alt, mit Stammbaum a. verl. 06140
Am Rodberg 9.

Säbner und ein rebbunfarbiger Ital. Dahn zur Sucht und ein transporabler Säbnerfall zu verkaufen. 06134
Schiffenberger Wea 58.

Gut erh. Tafelklavier sofort billig zu verkaufen. Wer ihn die Beschaffenheit des Giech. Anzeigers. 06157

Ein gut erhaltenes Piano

zu verkaufen. Angeb. unter 7083 an den Giech. Anz.

Kassenschrank

kleinerer, sehr solide gebaut, zu verkaufen. Schriftliche Angebote mit Preisangabe untl. 06158 an den Giech. Anz.

Eine gut erh. Bandäge in Kreislage (Pfeiler u. Kräfte) mit Hand- und Fußbetrieb zu verkaufen bei Leh. Münster, Hattorstr. Interess. wollen hierüber dort einsehen und sich wenden an Sekret. Münster, 3. Wandl.-Blon. Somp. XVIII. A. 9. 7093

2 erlunde 7096
Gleandorbäume mit toll neuen Stäben a. verl. Geb. Zan. Rat. Stamm. Loh

Geb. Bett und Schweinetropf

zu verkaufen. 06141
Kroßdorfer Straße 37.

Geb. Kinderwagen zum Verbehalten u. Waren geladene, an verl. Steinstr. 12. 06138

Kleiner Keller- und geb. Kinderwagen zu verkaufen. 06131
Bruchstr. 6, 2.

Mehrere Säbnerfälle u. fabrb. Säbnerwagen zu verkaufen. 3-4 mittag. 7099
Kreuzstraße 5, 1.

Mehrere gute Bilderrahmen mit Glas zu verkaufen. 7097
Löhnerstraße 5, 2.

Schöne Petroleumlampen abzugeben. 7091
Vahndorferstraße 50, II.

Hafenstall

zu verkaufen. 06148
Kauslebera 7, 2 Z.

Kaufgestiche

Hund (alter Nottensänger) zu verkaufen gesucht. Angebote untl. 06145 a. d. Giechener Anzeiger.

Klein. Bauerngut

von 100-150 Morgen, bei arderer Anzahlung a. faul. sofort schriftl. Anz. u. 7025 an den Giech. Anzeiger erh.

Wohnhaus

2-2 1/2 Stockwerke, mit 9 bis 12 Zimmern u. anliegendem Garten, in guter Lage, a. faul. gesucht. Schr. Angeb. u. 06079 a. d. Giech. Anz.

Riese 14 Hk. Bietz geb. Drabachstr. 1, 20 Hk. hoch, zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Giechener Anzeig. 7077

Verschiedenes

San-Hund - Corad - heute entlaufen. 06105
Nachricht
Polizeiamt hier.

Lagerhaus

mit Bahnanschluss in Gießen oder Umgebung zu pachten oder zu kaufen gesucht.

entl. auch Grundst. an Wohnantrieb geeignet. Schr. unter F. D. 7. 936 an Rudolf Hanke, Frankfurt a. M. 70884

An- und Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Möbeln, sowie allen von mir geführten Artikel.

Louis Rothenberger.

Mir oder Mich?

Besteht, enthält a. best. den Geruch 2. Wägen 3. Schmecker 4. Wägen 5. Stimmliche Giech-Schrey 6. Schmecker 7. Wägen 8. (entl. Verkaufer) 8. 2. Wägen 9. Wägen 10. Wägen 11. Wägen 12. Wägen 13. Wägen 14. Wägen 15. Der gute Kom. 16. Wägen 17. Wägen 18. Wägen 19. Wägen 20. Wägen 21. Wägen 22. Wägen 23. Wägen 24. Wägen 25. Wägen 26. Wägen 27. Wägen 28. Wägen 29. Wägen 30. Wägen 31. Wägen 32. Wägen 33. Wägen 34. Wägen 35. Wägen 36. Wägen 37. Wägen 38. Wägen 39. Wägen 40. Wägen 41. Wägen 42. Wägen 43. Wägen 44. Wägen 45. Wägen 46. Wägen 47. Wägen 48. Wägen 49. Wägen 50. Wägen 51. Wägen 52. Wägen 53. Wägen 54. Wägen 55. Wägen 56. Wägen 57. Wägen 58. Wägen 59. Wägen 60. Wägen 61. Wägen 62. Wägen 63. Wägen 64. Wägen 65. Wägen 66. Wägen 67. Wägen 68. Wägen 69. Wägen 70. Wägen 71. Wägen 72. Wägen 73. Wägen 74. Wägen 75. Wägen 76. Wägen 77. Wägen 78. Wägen 79. Wägen 80. Wägen 81. Wägen 82. Wägen 83. Wägen 84. Wägen 85. Wägen 86. Wägen 87. Wägen 88. Wägen 89. Wägen 90. Wägen 91. Wägen 92. Wägen 93. Wägen 94. Wägen 95. Wägen 96. Wägen 97. Wägen 98. Wägen 99. Wägen 100. Wägen 101. Wägen 102. Wägen 103. Wägen 104. Wägen 105. Wägen 106. Wägen 107. Wägen 108. Wägen 109. Wägen 110. Wägen 111. Wägen 112. Wägen 113. Wägen 114. Wägen 115. Wägen 116. Wägen 117. Wägen 118. Wägen 119. Wägen 120. Wägen 121. Wägen 122. Wägen 123. Wägen 124. Wägen 125. Wägen 126. Wägen 127. Wägen 128. Wägen 129. Wägen 130. Wägen 131. Wägen 132. Wägen 133. Wägen 134. Wägen 135. Wägen 136. Wägen 137. Wägen 138. Wägen 139. Wägen 140. Wägen 141. Wägen 142. Wägen 143. Wägen 144. Wägen 145. Wägen 146. Wägen 147. Wägen 148. Wägen 149. Wägen 150. Wägen 151. Wägen 152. Wägen 153. Wägen 154. Wägen 155. Wägen 156. Wägen 157. Wägen 158. Wägen 159. Wägen 160. Wägen 161. Wägen 162. Wägen 163. Wägen 164. Wägen 165. Wägen 166. Wägen 167. Wägen 168. Wägen 169. Wägen 170. Wägen 171. Wägen 172. Wägen 173. Wägen 174. Wägen 175. Wägen 176. Wägen 177. Wägen 178. Wägen 179. Wägen 180. Wägen 181. Wägen 182. Wägen 183. Wägen 184. Wägen 185. Wägen 186. Wägen 187. Wägen 188. Wägen 189. Wägen 190. Wägen 191. Wägen 192. Wägen 193. Wägen 194. Wägen 195. Wägen 196. Wägen 197. Wägen 198. Wägen 199. Wägen 200. Wägen 201. Wägen 202. Wägen 203. Wägen 204. Wägen 205. Wägen 206. Wägen 207. Wägen 208. Wägen 209. Wägen 210. Wägen 211. Wägen 212. Wägen 213. Wägen 214. Wägen 215. Wägen 216. Wägen 217. Wägen 218. Wägen 219. Wägen 220. Wägen 221. Wägen 222. Wägen 223. Wägen 224. Wägen 225. Wägen 226. Wägen 227. Wägen 228. Wägen 229. Wägen 230. Wägen 231. Wägen 232. Wägen 233. Wägen 234. Wägen 235. Wägen 236. Wägen 237. Wägen 238. Wägen 239. Wägen 240. Wägen 241. Wägen 242. Wägen 243. Wägen 244. Wägen 245. Wägen 246. Wägen 247. Wägen 248. Wägen 249. Wägen 250. Wägen 251. Wägen 252. Wägen 253. Wägen 254. Wägen 255. Wägen 256. Wägen 257. Wägen 258. Wägen 259. Wägen 260. Wägen 261. Wägen 262. Wägen 263. Wägen 264. Wägen 265. Wägen 266. Wägen 267. Wägen 268. Wägen 269. Wägen 270. Wägen 271. Wägen 272. Wägen 273. Wägen 274. Wägen 275. Wägen 276. Wägen 277. Wägen 278. Wägen 279. Wägen 280. Wägen 281. Wägen 282. Wägen 283. Wägen 284. Wägen 285. Wägen 286. Wägen 287. Wägen 288. Wägen 289. Wägen 290. Wägen 291. Wägen 292. Wägen 293. Wägen 294. Wägen 295. Wägen 296. Wägen 297. Wägen 298. Wägen 299. Wägen 300. Wägen 301. Wägen 302. Wägen 303. Wägen 304. Wägen 305. Wägen 306. Wägen 307. Wägen 308. Wägen 309. Wägen 310. Wägen 311. Wägen 312. Wägen 313. Wägen 314. Wägen 315. Wägen 316. Wägen 317. Wägen 318. Wägen 319. Wägen 320. Wägen 321. Wägen 322. Wägen 323. Wägen 324. Wägen 325. Wägen 326. Wägen 327. Wägen 328. Wägen 329. Wägen 330. Wägen 331. Wägen 332. Wägen 333. Wägen 334. Wägen 335. Wägen 336. Wägen 337. Wägen 338. Wägen 339. Wägen 340. Wägen 341. Wägen 342. Wägen 343. Wägen 344. Wägen 345. Wägen 346. Wägen 347. Wägen 348. Wägen 349. Wägen 350. Wägen 351. Wägen 352. Wägen 353. Wägen 354. Wägen 355. Wägen 356. Wägen 357. Wägen 358. Wägen 359. Wägen 360. Wägen 361. Wägen 362. Wägen 363. Wägen 364. Wägen 365. Wägen 366. Wägen 367. Wägen 368. Wägen 369. Wägen 370. Wägen 371. Wägen 372. Wägen 373. Wägen 374. Wägen 375. Wägen 376. Wägen 377. Wägen 378. Wägen 379. Wägen 380. Wägen 381. Wägen 382. Wägen 383. Wägen 384. Wägen 385. Wägen 386. Wägen 387. Wägen 388. Wägen 389. Wägen 390. Wägen 391. Wägen 392. Wägen 393. Wägen 394. Wägen 395. Wägen 396. Wägen 397. Wägen 398. Wägen 399. Wägen 400. Wägen 401. Wägen 402. Wägen 403. Wägen 404. Wägen 405. Wägen 406. Wägen 407. Wägen 408. Wägen 409. Wägen 410. Wägen 411. Wägen 412. Wägen 413. Wägen 414. Wägen 415. Wägen 416. Wägen 417. Wägen 418. Wägen 419. Wägen 420. Wägen 421. Wägen 422. Wägen 423. Wägen 424. Wägen 425. Wägen 426. Wägen 427. Wägen 428. Wägen 429. Wägen 430. Wägen 431. Wägen 432. Wägen 433. Wägen 434. Wägen 435. Wägen 436. Wägen 437. Wägen 438. Wägen 439. Wägen 440. Wägen 441. Wägen 442. Wägen 443. Wägen 444. Wägen 445. Wägen 446. Wägen 447. Wägen 448. Wägen 449. Wägen 450. Wägen 451. Wägen 452. Wägen 453. Wägen 454. Wägen 455. Wägen 456. Wägen 457. Wägen 458. Wägen 459. Wägen 460. Wägen 461. Wägen 462. Wägen 463. Wägen 464. Wägen 465. Wägen 466. Wägen 467. Wägen 468. Wägen 469. Wägen 470. Wägen 471. Wägen 472. Wägen 473. Wägen 474. Wägen 475. Wägen 476. Wägen 477. Wägen 478. Wägen 479. Wägen 480. Wägen 481. Wägen 482. Wägen 483. Wägen 484. Wägen 485. Wägen 486. Wägen 487. Wägen 488. Wägen 489. Wägen 490. Wägen 491. Wägen 492. Wägen 493. Wägen 494. Wägen 495. Wägen 496. Wägen 497. Wägen 498. Wägen 499. Wägen 500. Wägen 501. Wägen 502. Wägen 503. Wägen 504. Wägen 505. Wägen 506. Wägen 507. Wägen 508. Wägen 509. Wägen 510. Wägen 511. Wägen 512. Wägen 513. Wägen 514. Wägen 515. Wägen 516. Wägen 517. Wägen 518. Wägen 519. Wägen 520. Wägen 521. Wägen 522. Wägen 523. Wägen 524. Wägen 525. Wägen 526. Wägen 527. Wägen 528. Wägen 529. Wägen 530. Wägen 531. Wägen 532. Wägen 533. Wägen 534. Wägen 535. Wägen 536. Wägen 537. Wägen 538. Wägen 539. Wägen 540. Wägen 541. Wägen 542. Wägen 543. Wägen 544. Wägen 545. Wägen 546. Wägen 547. Wägen 548. Wägen 549. Wägen 550. Wägen 551. Wägen 552. Wägen 553. Wägen 554. Wägen 555. Wägen 556. Wägen 557. Wägen 558. Wägen 559. Wägen 560. Wägen 561. Wägen 562. Wägen 563. Wägen 564. Wägen 565. Wägen 566. Wägen 567. Wägen 568. Wägen 569. Wägen 570. Wägen 571. Wägen 572. Wägen 573. Wägen 574. Wägen 575. Wägen 576. Wägen 577. Wägen 578. Wägen 579. Wägen 580. Wägen 581. Wägen 582. Wägen 583. Wägen 584. Wägen 585. Wägen 586. Wägen 587. Wägen 588. Wägen 589. Wägen 590. Wägen 591. Wägen 592. Wägen 593. Wägen 594. Wägen 595. Wägen 596. Wägen 597. Wägen 598. Wägen 599. Wägen 600. Wägen 601. Wägen 602. Wägen 603. Wägen 604. Wägen 605. Wägen 606. Wägen 607. Wägen 608. Wägen 609. Wägen 610. Wägen 611. Wägen 612. Wägen 613. Wägen 614. Wägen 615. Wägen 616. Wägen 617. Wägen 618. Wägen 619. Wägen 620. Wägen 621. Wägen 622. Wägen 623. Wägen 624. Wägen 625. Wägen 626. Wägen 627. Wägen 628. Wägen 629. Wägen 630. Wägen 631. Wägen 632. Wägen 633. Wägen 634. Wägen 635. Wägen 636. Wägen 637. Wägen 638. Wägen 639. Wägen 640. Wägen 641. Wägen 642. Wägen 643. Wägen 644. Wägen 645. Wägen 646. Wägen 647. Wägen 648. Wägen 649. Wägen 650. Wägen 651. Wägen 652. Wägen 653. Wägen 654. Wägen 655. Wägen 656. Wägen 657. Wägen 658. Wägen 659. Wägen 660. Wägen 661. Wägen 662. Wägen 663. Wägen 664. Wägen 665. Wägen 666. Wägen 667. Wägen 668. Wägen 669. Wägen 670. Wägen 671. Wägen 672. Wägen 673. Wägen 674. Wägen 675. Wägen 676. Wägen 677. Wägen 678. Wägen 679. Wägen 680. Wägen 681. Wägen 682. Wägen 683. Wägen 684. Wägen 685. Wägen 686. Wägen 687. Wägen 688. Wägen 689. Wägen 690. Wägen 691. Wägen 692. Wägen 693. Wägen 694. Wägen 695. Wägen 696. Wägen 697. Wägen 698. Wägen 699. Wägen 700. Wägen 701. Wägen 702. Wägen 703. Wägen 704. Wägen 705. Wägen 706. Wägen 707. Wägen 708. Wägen 709. Wägen 710. Wägen 711. Wägen 712. Wägen 713. Wägen 714. Wägen 715. Wägen 716. Wägen 717. Wägen 718. Wägen 719. Wägen 720. Wägen 721. Wägen 722. Wägen 723. Wägen 724. Wägen 725. Wägen 726. Wägen 727. Wägen 728. Wägen 729. Wägen 730. Wägen 731. Wägen 732. Wägen 733. Wägen 734. Wägen 735. Wägen 736. Wägen 737. Wägen 738. Wägen 739. Wägen 740. Wägen 741. Wägen 742. Wägen 743. Wägen 744. Wägen 745. Wägen 746. Wägen 747. Wägen 748. Wägen 749. Wägen 750. Wägen 751. Wägen 752. Wägen 753. Wägen 754. Wägen 755. Wägen 756. Wägen 757. Wägen 758. Wägen 759. Wägen 760. Wägen 761. Wägen 762. Wägen 763. Wägen 764. Wägen 765. Wägen 766. Wägen 767. Wägen 768. Wägen 769. Wägen 770. Wägen 771. Wägen 772. Wägen 773. Wägen 774. Wägen 775. Wägen 776. Wägen 777. Wägen 778. Wägen 779. Wägen 780. Wägen 781. Wägen 782. Wägen 783. Wägen 784. Wägen 785. Wägen 786. Wägen 787. Wägen 788. Wägen 789. Wägen 790. Wägen 791. Wägen 792. Wägen 793. Wägen 794. Wägen 795. Wägen 796. Wägen 797. Wägen 798. Wägen 799. Wägen 800. Wägen 801. Wägen 802. Wägen 803. Wägen 804. Wägen 805. Wägen 806. Wägen 807. Wägen 808. Wägen 809. Wägen 810. Wägen 811. Wägen 812. Wägen 813. Wägen 814. Wägen 815. Wägen 816. Wägen 817. Wägen 818. Wägen 819. Wägen 820. Wägen 821. Wägen 822. Wägen 823. Wägen 824. Wägen 825. Wägen 826. Wägen 827. Wägen 828. Wägen 829. Wägen 830. Wägen 831. Wägen 832. Wägen 833. Wägen 834. Wägen 835. Wägen 836. Wägen 837. Wägen 838. Wägen 839. Wägen 840. Wägen 841. Wägen 842. Wägen 843. Wägen 844. Wägen 845. Wägen 846. Wägen 847. Wägen 848. Wägen 849. Wägen 850. Wägen 851. Wägen 852. Wägen 853. Wägen 854. Wägen 855. Wägen 856. Wägen 857. Wägen 858. Wägen 859. Wägen 860. Wägen 861. Wägen 862. Wägen 863. Wägen 864. Wägen 865. Wägen 866. Wägen 867. Wägen 868. Wägen 869. Wägen 870. Wägen 871. Wägen 872. Wägen 873. Wägen 874. Wägen 875. Wägen 876. Wägen 877. Wägen 878. Wägen 879. Wägen 880. Wägen 881. Wägen 882. Wägen 883. Wägen 884. Wägen 885. Wägen 886. Wägen 887. Wägen 888. Wägen 889. Wägen 890. Wägen 891. Wägen 892. Wägen 893. Wägen 894. Wägen 895. Wägen 896. Wägen 897. Wägen 898. Wägen 899. Wägen 900. Wägen 901. Wägen 902. Wägen 903. Wägen 904. Wägen 905. Wägen 906. Wägen 907. Wägen 908. Wägen 909. Wägen 910. Wägen 911. Wägen 912. Wägen 913. Wägen 914. Wägen 915. Wägen 916. Wägen 917. Wägen 918. Wägen 919. Wägen 920. Wägen 921. Wägen 922. Wägen 923. Wägen 924. Wägen 925. Wägen 926. Wägen 927. Wägen 928. Wägen 929. Wägen 930. Wägen 931. Wägen 932. Wägen 933. Wägen 934. Wägen 935. Wägen 936. Wägen 937. Wägen 938. Wägen 939. Wägen 940. Wägen 941. Wägen 942. Wägen 943. Wägen 944. Wägen 945. Wägen 946. Wägen 947. Wägen 948. Wägen 949. Wägen 950. Wägen 951. Wägen 952. Wägen 953. Wägen 954. Wägen 955. Wägen 956. Wägen 957. Wägen 958. Wägen 959. Wägen 960. Wägen 961. Wägen 962. Wägen 963. Wägen 964. Wägen 965. Wägen 966. Wägen 967. Wägen 968. Wägen 969. Wägen 970. Wägen 971. Wägen 972. Wägen 973. Wägen 974. Wägen 975. Wägen 976. Wägen 977. Wägen 978. Wägen 979. Wägen 980. Wägen 981. Wägen 982. Wägen 983. Wägen 984. Wä